

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Ei! Ei! Weil ich nicht bis ans Grab (

1 Ei! Ei! Weil ich nicht bis ans Grab
2 Im Harzgebirge bin geblieben,
3 So brichst du über mich den Stab,
4 Und in dem Urtheil' steht geschrieben:
5 Vielleicht des Herzens edler Drang,
6 Je mehr, je besser auszusäen? –
7 Nein! du gibst deutlich zu verstehen:
8 »die Sucht nach Titeln und nach Rang!«
9 Da haben wir's! Der einst, zum Schein',
10 Laut gegen Kriecherei gesprochen,
11 Hat selbst sich Titel nun erkrochen,
12 Hat schimpflich sich durch Schmeichelein
13 Zur Sylbe
14 Ja freilich! Wenn dem also wäre,
15 So wär' es schlimm genug für ihn;
16 Der Schatten selbst von wahrer Ehre,
17 Trotz seinem Ehrgeitz', müßt' ihn fliehn.
18 Doch ist's an sich uns kein Verbrechen,
19 Empor zu steigen: dann so laßt,
20 Wenn Ihr ein Endurtheil verfaßt,
21 Die Wahrheit auch ein Wörtchen sprechen.
22 Der Muse Thränen würden zwar
23 Mit vollem Recht' die Leyer netzen,
24 Vergäße bei Cujaz Gesetzen
25 Ein
26 Wer will ihn missen? Wer ersetzen?
27 Doch ob ich tausend Reime mehr,
28 Ob tausend minder hinterlasse:
29 Wen kümmert das? Mich selbst nicht sehr,
30 Am wenigsten die große Masse
31 Der Nation.
32 »nun gut! Allein
33 Es macht dem Philosophen Ehre

34 Mit seinem Glück' zufrieden seyn;
35 Denn Rang und Titel sind Chimäre!«
36 Das hab' ich immer selbst geglaubt;
37 Doch folgt daraus: Es sey erlaubt,
38 Bloß nach Bequemlichkeit zu leben,
39 Bevor um das gesenkte Haupt
40 Noch dünne Silberlocken schweben?
41 Soll, wer aus Neigung oder Noth,
42 Nach irgend einem Ziele strebte,
43 Der Auster gleich, nur da den Tod
44 Erwarten, wo er fest sich klebte?
45 Soll er vom erstern, nahen Ziel',
46 Wenn edler Muth und Kraftgefühl
47 Ihm des entfernern Preis verheißen,
48 Nicht wagen, kühn sich loszureißen?
49 Erkriecht dieß ferne Ziel der Thor
50 Um Titel, Rang und Friedrichsdor:
51 Gibt's darum keine beßre Preise?
52 Nur Zeit und Kraft bezahlt der Staat,
53 Durch Selbstbewußtseyn guter That
54 Bezahlt sich selbst die That der Weise.
55 Mich schämen sollt' ich billig wohl,
56 Nun in der Hauptstadt gar zu leben?
57 Und strenger Moralisten Groll
58 Darf, scheint es, mir es nie vergeben,
59 So hoch hinauf geklimmt zu seyn?
60 Was aber kann ich für den Schein?
61 Nie hatte meine Phantasie
62 Sich beides je zum Ziel' erkohren;
63 Noch mehr: Um beides hab' ich nie
64 Ein Wort, selbst keinen Wunsch verloren.
65 Daß ich dem ehrenhaften Winke
66 Des Königs folgt': Ist dieß ein Grund,
67 Daß ich in deiner Achtung sinke?
68 Und dieses machst der Welt du kund?

69 Doch sicher wird es dich gereuen,
70 Und Rang und Titel mir verzeihen,
71 Kommst du nur selber nach
72 Und findest, daß ich hier geblieben,
73 Was ich zu seyn in
74 Und daß mich alle die noch lieben,
75 Die irgend mich geliebt zuvor.
76 Wer, vorwärts von dem Glück' getrieben,
77 Die Weisheit unterwegs verlor,
78 Hätt' er wie Salomo zuvor
79 Auch gleich geredet und geschrieben,
80 Ward drum nicht weniger ein Thor.

(Textopus: Ei! Ei! Weil ich nicht bis ans Grab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25488>)